

Firmweg 2011/12:

Für unseren Firmweg haben wir heuer das Motto „zündeln“ gewählt.

Angelehnt an die Beobachtung, wie kleine Kinder angezogen werden von der Faszination des Feuers und es schließlich alleine versuchen wollen, ein Streichholz zu entzünden, möchten wir unsere Jugendlichen motivieren, mit ihren Glaubenswerten zu zündeln.

An der Schwelle zum Erwachsen werden, in sich hineinzuhorchen, sich zu fragen: „Was ist von meinem kindlichen Glauben geblieben, wie kann sich mein persönlicher Glaubensweg weiterentwickeln?“

Wir vom Firmteam möchten euch auf diesem Weg ein Stück begleiten, in dem ihr Gemeinschaft erlebt, wir uns Zeit nehmen für Nachdenkphasen, verschiedene Gottesdienstformen miteinander feiern und ihr in den Projekten lebensnah erfährt, wo sich unser Christsein im Alltag verwirklichen soll.

Nun möchte ich kurz die Projekte vorstellen:

Eine Gruppe war aktiv bei der **Dreikönigsaktion** unterwegs.

Eine weitere Gruppe erweitert ihr **globales Bewusstsein über Gerechtigkeit** in dem sie sich mit Lebensbedingungen in Afrika und **fairem Handel** befasst.

Einige machen die Erfahrung, dass die Armutsfalle auch bei uns vermehrt gnadenlos zuschnappt und arbeiten im **Sozialmarkt** Freistadt aktiv mit.

Im **Tageszentrum für Seniorinnen und Senioren** in Freistadt wird einigen Mädchen klar, dass es eine Herausforderung unserer Gesellschaft ist und wird, alten Menschen einen würdevollen Lebensabend, zu ermöglichen.

Die Mitarbeit in der **Keramikwerkstatt** und Küche von **Pro mente** hat für eine Gruppe die Frage aufgeworfen, wie weit unsere Leistungsgesellschaft noch gehen kann.

Im **Improtheater** können die Jugendlichen in einer sicherlich lustigen Atmosphäre einmal testen. „Wie spontan bin ich, wie weit getraue ich mich, aus mir heraus zu gehen?“ und sich zugleich zu fragen: „Wie sieht das im richtigen Leben aus, wo werden wir gezwungen, in Rollen zu schlüpfen und Masken zu tragen?“.

Die Gruppe „**Werken statt Reden**“ sind jene, die gerne zupacken und die mit handwerklichem Geschick gemeinsam mit einigen Vätern einen Jugendkreuzweg – wir nennen ihn Bedenkweg – aufbauen.

Hier werden dann alle Gruppen ihre Erfahrungen und Gedanken aus dem Projekt umsetzen und nachhaltig weitergeben.

Wir würden uns freuen, wenn ihr auch nach der Firmung hin und wieder „zündelt“ und nie aufhört zu träumen.

Denn, von Jesus Christus angestiftet und durch den einen Geist, der uns verbindet, ist es unsere ureigenste Aufgabe als Christen, an eine bessere Welt zu glauben und mitzugestalten.